

Marihuana: Sanitätern fällt Geruch auf

OSTERRÖNFELD. Volltreffer für die Polizei in Osterrönfeld: Sanitäter riefen die Beamten in die Wohnung eines 30-jährigen mutmaßlichen Drogendealers, bei dessen Behandlung ihnen starker Marihuana-Geruch aufgefallen war.

Eine dazu gerufene Streifenwagenbesatzung fand nach Angaben der Behörde eine „nicht geringe“ Menge Marihuana und etwas Kokain. Ein Bereitschaftsrichter ordnete die Durchsuchung der gesamten Wohnung an. Ein Drogenspürhund fand am vergangenen Freitag daraufhin 2,4 Kilogramm Marihuanaabläuten, ein Aufzuchtzelt, diverse Setzlinge, Saatgut und in geringen Mengen auch Kokain und Heroin.

„Die Marihuanaabläuten waren teilweise bereits abgewogen in Plastiktüten“, sagt Kai Kröger vom Polizeibezirksrevier in Rendsburg. Die Behörde schätzt den Straßenwert der Waren auf 24 000 Euro. Bereits eine Woche zuvor hatten Polizisten in Büdelsdorf einen 33-jährigen mutmaßlichen Dealer hochgenommen. Die Beamten fanden dort unter anderem eine Aufzuchtplantage

„Weitergehende Ermittlungen begründen den Verdacht, dass auch diese Person seit einigen Jahren Pflanzen angebaut und das Marihuana gewinnbringend verkauft hat“, so Kröger. Beide Personen waren zuvor nicht kriminell in Erscheinung getreten.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteurin
Stefanie Gollasch

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler

Verantwortliche Redakteure
Bodo Stade (Schleswig-Holstein), Kristian Blasel (Kiel), Sven Detlefsen (Regionales), Konrad Bockemühl (Kultur), Alexander Hahn (Sport), Ulf Dahl (Foto)

Holsteiner Zeitung
Sven Detlefsen (Leitung)
Tel. (04 31) 9 03 28 58
E-Mail: holsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de

Die KN sind Partner im **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**
Chefredakteur: Marco Fenske
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 74, gültig ab 1.1.2021

Leiterin Vertrieb und Marketing Dajana Thiel

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 1111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift
Kieler Nachrichten, Postfach 1111, 24100 Kiel;
Tel. (04 31) 90 30, www.kn-online.de

KN-Update
Kieler Straße 1, 24534 Neumünster,
Tel. (0 43 21) 49 00 28

Service

Abonnement: (04 31) 90 36 66

Digitale Produkte: (08 00) 1 23 49 01
(gebührenfrei)

Private Anzeigen: (04 31) 90 35 55

Mediabroker:
Rolf Fischer (0 43 21) 49 00 13
Michael Hanke (0 43 21) 49 00 14

Über das Basteln zu den Feuerfüchsen

Kinderwehr Molfsee macht Werbung im Freilichtmuseum – Treffen ist einmal in der Woche

VON SVEN JANSEN

MOLFSEE. Gut vierzig Menschen stehen vor dem Feuerwehrgerätehaus in Molfsee, Eltern und Kinder. Die jüngsten verbindet, dass sie alle ein Pappmodell eines Löschfahrzeuges in den Händen halten, das sie ganz unterschiedlich bemalt haben. Sie alle warten gespannt auf die Preisverleihung.

„Beim Kindertag im Freilichtmuseum Molfsee am 1. August haben wir einen Bastelwettbewerb gestartet und Kinder aufgerufen, nicht nur unser gezeigtes Löschfahrzeug nachzubauen, sondern auch farblich zu gestalten“, erklärt Feuerwehrmann Thom Glas. Zwei Kategorien gab es dabei, einmal die Gestaltung nah am Original und einmal eine Fantasiebemalung – was auf kreative Art auch als Werbung für das Mitwirken bei den jungen Rettern dient.

Feuerwehr hat Bastelbögen für alle Fahrzeuge

„186 Bastelbögen haben wir an die Kinder verteilt“, sagt Glas. Die gibt es bei der Feuerwehr Molfsee für jedes ihrer Fahrzeuge. Gestaltet wurden sie in seiner Werbeagentur Dinoderschön. „Die Bastelbögen gestalten die Praktikanten anhand von Fotos, wenn sie lernen, mit den Grafikprogrammen umzugehen“, sagt der Inhaber. Reichen die Fotos nicht aus, ist der Weg zum Original nicht weit. Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Molfsee ist gleich gegenüber. Am Schluss legt der Grafiker noch einmal selbst Hand an, damit auch jedes Detail stimmt. Ehrensache für einen Feuerwehrmann.

Im Freilichtmuseum konnten die Kinder das echte Löschfahrzeug bis in alle Winkel inspizieren. „Da wurden auch viele Fotos gemacht“, erinnert sich Glas. Zu Hause wurde dann nach Herzenslust



Die Kinderfeuerwehr Feuerfüchse in Molfsee trifft sich immer montags und sucht Verstärkung. Emil (von links), Jasper, Jonte und Etienne probieren sich mit den Betreuern Jens Henningsen (hinten) und Peer Bo Kersig am Strahlrohr aus.

FOTOS: SVEN JANSEN



Fenja (12, links) aus Bad Oldesloe, Victor (10) aus Ponsdorf, die Kielerin Lea (8) und Emmi (6) aus Mielkendorf haben beim Bastelwettbewerb der Freiwilligen Feuerwehr Molfsee die besten Feuerwehrfahrzeuge gebaut.

gebastelt und gemalt. Anhand von Fotos, die an die Feuerwehr geschickt wurden, entschied dann eine Jury über die Gewinner. Selbst aus Dortmund gab es eine Einsendung. „Die echten Bastelergebnisse sehen wir heute auch zum ersten Mal“, sagt

Glas bei der Preisverleihung. Für die fantasievollste Gestaltung haben Fenja (12) aus Bad Oldesloe und Emmi (6) aus Mielkendorf die ersten Preise bekommen. Victor (10) aus Ponsdorf und Lea (8) aus Kiel lagen mit ihren real gestalteten Löschfahrzeugen ganz

vorn. „Zwei Abende habe ich an dem Auto gebastelt“, verrät Fenja.

Emmi und Lea sind sich einig, dass das Anmalen noch mehr Spaß gemacht hat als das Ausschneiden und Zusammenkleben. Über Preise konnten sich alle Kinder freuen, die am Montag zur Feuerwehr kamen. Auch die Feuerfüchse konnten für ihre Kinderfeuerwehr werben, die sich immer montags von 17.15 bis 18.45 Uhr am Gerätehaus in Molfsee trifft. „Wir machen ganz viele verschiedene Sachen, am meisten Spaß machen mir Wasserspiele“, sagt Emil (8).

Jasper interessiert sich für die Fahrzeuge und Geräte. „Die lernen wir bei den Feuerfüchsen ganz genau kennen.“ Aber auch das richtige Verhalten bei Feuer steht auf dem „Dienstplan“ der Kinderwehr.

„Neben dem Spaß, der bei der Kinderfeuerwehr immer im Vordergrund steht, wer-

den auch Erste Hilfe gezeigt, der Umgang mit einem Feuerlöscher ausprobiert und Notrufe geübt“, ergänzt Nils Dethloff, der Leiter der jungen Truppe, die Nachwuchs sucht.

„Wir machen viele verschiedene Sachen, am meisten Spaß machen mir Wasserspiele.“

Emil (8),
Feuerfuchs

„Bei uns können Kinder von sechs bis zehn Jahren mitmachen, die einzige Voraussetzung ist, dass sie aus der Gemeinde Molfsee kommen müssen.“ Wer Lust hat, der könne sich einfach über die Internetseite www.feuerwehr-molfsee.de anmelden und zum Reinschnuppern vorbeikommen.

Griffig statt glitschig: Neue Brücke am Ahrensee

Bohlen verhindern Rutschpartien – Gesamtkosten belaufen sich auf rund 20 000 Euro

VON BEATE KÖNIG

ACHTERWEHR. Wanderer, die die neue Brücke über den Ahrensee in Achterwehr benutzen, sind überaus zufrieden: Mit den neuen Bohlen aus dem Kunststoff-Holzmix gehören die bisher üblichen Rutschpartien bei Regen der Vergangenheit an.

Mehr Nachhaltigkeit im Naturschutzgebiet Ahrensee und nordöstlicher Westensee wollte die Gemeinde Achterwehr beim Neubau der Wanderwegbrücke über den Ahrensee erreichen. Mit Mitteln der Aktivregion Mittelholstein – 15 900 Euro aus dem Regionalbudget – glückt das Projekt, die Gemeinde gab 3900 Euro dazu.

Weniger Fahrzeuge im Naturschutzgebiet

„Mittel aus dem Regionalbudget werden für Projekte bis 20 000 Euro vergeben, dabei werden maximal 80 Prozent gefördert“, erklärte Lisa Hansen, Regionalmanagerin der Aktivregion.

Nachhaltig heißt: Robustere Baustoffe als Holz kamen

zum Einsatz. Die sieben Meter lange Querung hat Bohlen aus einem dauerhaften Holz-Kunststoffmix: WPC, Wood Plastic Composite, so heißt das griffige Material. Das Brückengeländer ist aus Edelstahl. Damit ist absehbar, dass sich die Anzahl der Fahrten von Reparaturfahrzeugen ins Naturschutzgebiet langfristig verringern wird.

Die Brücke ist zudem barrierearm: Die Lauffläche ruht mit leichten Abschrägungen zu beiden Ufern auf den alten Fundamenten. Das 1994 gebaute Vorgängermodell war gebogen. Ein Hingucker in der Landschaft. Bei Regen oder Eis, wenn die Bohlen rutschig waren, bestand Unfallgefahr. Der Neigungswinkel war zu steil. „Wir hatten schon überlegt, ob wir wie in Skandinavien Kaninchendraht auf die Bohlen nageln, damit die Lauffläche griffig bleibt“, berichtete Bürgermeisterin Anne Katrin Kittmann.

Der Neubau konnte flacher ausfallen, weil der Ahrensee seit Jahren nicht mehr befischt wird: Die Bogenbrücke war für den Fischer nötig, der den Ahrensee als Ver-

bindung zwischen dem Westensee und dem Ahrensee nutzte.

Gebaut wurde in drei Tagen in einem schmalen Zeitfenster. Die Fördermittel fließen nur, wenn das Projekt bis September umgesetzt ist, im Oktober muss abgerechnet werden. Ins Naturschutzge-

biet durften die Baufahrzeuge erst nach dem 15. August. „Gerade noch rechtzeitig“, freute sich Anne Katrin Kittmann.

Der gut fünf Kilometer lange Rundweg um den Ahrensee könnte auf einer moorigen Strecke eine weitere Aufwertung durch eine Schotterlage

vertragen, sagt Anne Katrin Kittmann: Nach Regen stehen meterlange Pfützen auf dem Weg, Wanderer weichen erst auf die Seiten des Wegs aus – er ist inzwischen deutlich breiter geworden.

Trampelpfade durchs Schilf stören brütende Vögel

Werden die Seiten matschig, suchen die Wanderer Wege durchs Schilf. Das zeigen im Herbst und im Frühjahr regelmäßig Trampelpfade. „Das Schilf ist Rückzugsort und Brutplatz für Vögel. Sie werden gestört“, erinnert Anne Katrin Kittmann. Sie hofft, dass die Untere Naturbehörde Schotter zulässt.

Eine Aussichtsplattform an der Brücke haben sich Spaziergänger außerdem gewünscht: Sie vermissen den schönen Ausblick, den sie von der Bogenbrücke hatten.

Infos zu Fördermittelträgen der Aktivregion Mittelholstein gibt es im Büro in der Bahnhofstraße 50, 24582 Bordesholm, unter Tel. 04322/5560210 und der E-Mail info@ar-mittelholstein.de



Bürgermeisterin Anne Katrin Kittmann (links) und Lisa Hansen, Regionalmanagerin der Aktivregion Mittelholstein, weihten die neue Brücke über den Ahrensee ein.

FOTO: BEATE KÖNIG